

Wie mache ich bei OA-Statistik mit?

Sie möchten Ihren Nutzern und Autoren standardisierte Nutzungszahlen zu den Dokumenten anbieten. Wie gehen Sie vor?

- Auf den Webseiten von OA-Statistik befindet sich neben der Software ein detaillierter Leitfaden, wie die Vorbereitungen für Ihr Repositorium aussehen müssen.
- Nachdem Sie die Software bei sich installiert und nach Ihren spezifischen Vorgaben angepasst haben, füllen Sie die Registrierung aus.
- Der Dienst OA-Statistik verarbeitet die Daten nach dem internationalen Standard COUNTER.
- Über zuvor definierte Schnittstellen, werden die aggregierten Daten an das Repositorium zurück geliefert.

Ermöglichen auch Sie den Autoren und Nutzern Ihres Repositoriums eine nutzungsbasierte Auswertung. Beteiligen Sie sich an OA-Statistik!

Initiiert durch:



Gefördert durch:



Kontakt:
oas@dini.de

Weitere Informationen:
<http://www.dini.de/oa-statistik>



Dienste und Standards für international vergleichbare Nutzungsstatistiken

Warum OA-Statistik?

Ein hoher Journal Impact Factor (JIF) gilt als Zeichen für die Qualität einer Zeitschrift und der in ihr erscheinenden Artikel. Der JIF ist jedoch nicht unumstritten, da diese Messung der Zitationshäufigkeit lange nicht alle wissenschaftlichen Zeitschriften umfasst, einige Dokumentengattungen komplett ausschließt sowie die Berechnung nicht für den einzelnen Artikel, sondern jeweils für die gesamte Zeitschrift erfolgt.

Eine Alternative zum JIF sind Nutzungsstatistiken. Sie bilden das Interesse am Zugang zum Inhalt einer Veröffentlichung ab und ermöglichen so eine nutzungsbasierte Bewertung. Aufbauend auf den Nutzungsmustern lassen sich zudem Empfehlungsdienste und Relevanzkriterien erstellen. Open-Access-Dokumente unterliegen keinen Zugangsbeschränkungen, so dass sie eine sehr gute Basis für die Erhebung von Nutzungsstatistiken und die Etablierung eines international vergleichbaren und standardisierten Verfahrens bilden.

Diese Gedanken greift OA-Statistik auf, um

- durch die **Gewinnung international vergleichbarer Nutzungsstatistiken** und
- durch das **Angebot einer dauerhaften Infrastruktur** zur Erfassung und Verarbeitung von Nutzungsdaten
- die **Akzeptanz von Open Access** bei Autoren und Rezipienten von wissenschaftlichen Publikationen zu erhöhen.

Das Aufwerten Ihres Repositoriums mit standardisierten Nutzungszahlen ist auch für Sie leicht umsetzbar. Beteiligen Sie sich an OA-Statistik!

Was ist OA-Statistik?

OA-Statistik wird von der DFG gefördert. Das Projekt wurde maßgeblich durch die DINI (Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V.) – und dort durch die Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren – initiiert. Nach Projektende wird der Dienst von der Verbundzentrale des GBV als Service angeboten.

Mit wem kooperiert OA-Statistik?

Standards beruhen auf Entwicklungen und Absprachen von Anwendergruppen auf nationaler und internationaler Ebene.

National

Ergebnisse aus OA-Statistik sind durch die Mitarbeit in der DINI-Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren in die DINI-Zertifikate eingeflossen. Dort wird die Infrastruktur von OA-Statistik explizit als Empfehlung für zertifizierte Repositorien genannt. Erfahrungen und Entwicklungen teilt OA-Statistik mit nationalen Projekten und Interessierten im Bereich Open Access und elektronisches Publizieren.

International

Gemeinsam mit der Knowledge-Exchange-Arbeitsgruppe Usage Statistics hat OA-Statistik Richtlinien zum standardisierten Austausch von Nutzungsdaten auf europäischer Ebene erarbeitet. Weiterhin tauscht sich OA-Statistik auf organisatorischer und technischer Ebene u. a. mit dem britischen Projekt PIRUS und den internationalen Projekten COAR und OpenAire aus.

Wie funktioniert OA-Statistik?

Für das Erfassen, den Austausch, die Aggregation und das Bereitstellen von Nutzungsstatistiken für digitale Objekte ist eine technische Infrastruktur notwendig. Die OA-Statistik-Infrastruktur besteht aus zwei Kernkomponenten: Auf der Seite des jeweiligen Repositoriums ist der OA-Statistik-Data-Provider (OAS-Data-Provider) installiert. Dieser wird durch den Betreiber des Repositoriums bereitgestellt. Zur Installation kann die Software von OA-Statistik genutzt werden, die im Anschluss an die spezifischen Anforderungen des eigenen Repositoriums angepasst werden muss. Auf der anderen Seite steht der OA-Statistik-Service-Provider (OAS-Service-Provider), der zentral beim Dienstanbieter läuft.

Nutzer eines Repositoriums lädt ein Dokument vom Repositorium herunter

Fordert ein Nutzer eines Repositoriums ein Dokument an, so überträgt sein Browser automatisch Daten wie seinen Useragent, Accept-Header, bevorzugte Sprachen, Protokollversion, eigene IP-Adresse und den Namen des angeforderten Dokuments.

Repositorium speichert die Informationen zum Abruf des Dokuments in Logfiles

Die Zugriffe werden in Logfiles des Webservers aufgezeichnet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird vom Repositorium die Möglichkeit eines Opt-Out angeboten. Wird dieses vom Nutzer gewählt, gelangt seine IP-Adresse nicht in die Logfiles und wird dementsprechend nicht verarbeitet.

OAS-Data-Provider pseudonymisiert die Dokumentzugriffe

Die IP-Adressen werden auf Grund von datenschutzrechtlichen Vorgaben mit einem „Salt“ versehen und anschließend mit einem Hashverfahren verschlüsselt. Dieses Vorgehen dient der Pseudonymisierung. Für eine spätere Berücksichtigung von Roboterzugriffen und zur Auswertung der Daten wird zusätzlich auch das C-Klasse-Netz der IP-Adresse gesalzen und gehasht.

OAS-Data-Provider verarbeitet und transformiert die Nutzerinformationen

Beim OAS-Data-Provider werden im Logfile-Parser die Logfiles in OpenURL ContextObjects umgewandelt und im XML-Format gespeichert. Den Informationen aus den Logfiles muss ein Identifier des jeweiligen Dokuments mitgegeben werden. Dies funktioniert für alle Repositorien unterschiedlich und muss bei der Installation im Logfile-Parser angepasst werden. Das Datenformat OpenURL ContextObjects wurde von OA-Statistik angepasst, mit anderen europäischen Projekten abgestimmt und dokumentiert. Es ist komplexer als das Minimalset von OpenURL ContextObjects, aber vollständig kompatibel.

OAS-Data-Provider stellt die Nutzungsdaten mittels OAI-Schnittstelle bereit

Der OAS-Data-Provider liest die OpenURL ContextObjects aus der Datenbank und stellt sie über das OAI-Protokoll dem OAS-Service-Provider zur Verfügung.

OAS-Service-Provider ruft die anonymisierten Nutzungsdaten mittels OAI-Schnittstelle ab

Der OAS-Service-Provider holt Daten vom OAS-Data-Provider mittels einer OAI-Schnittstelle. Im Anschluss müssen die Daten aus Datenschutzgründen auf dem OAS-Data-Provider gelöscht werden.

OAS-Service-Provider bereitet die Daten nach internationalen Standards auf

Die Nutzungsdaten werden nach dem COUNTER-Standard ausgewertet. Dazu werden Doppelklicks von Nutzern sowie Roboterzugriffe herausgefiltert.

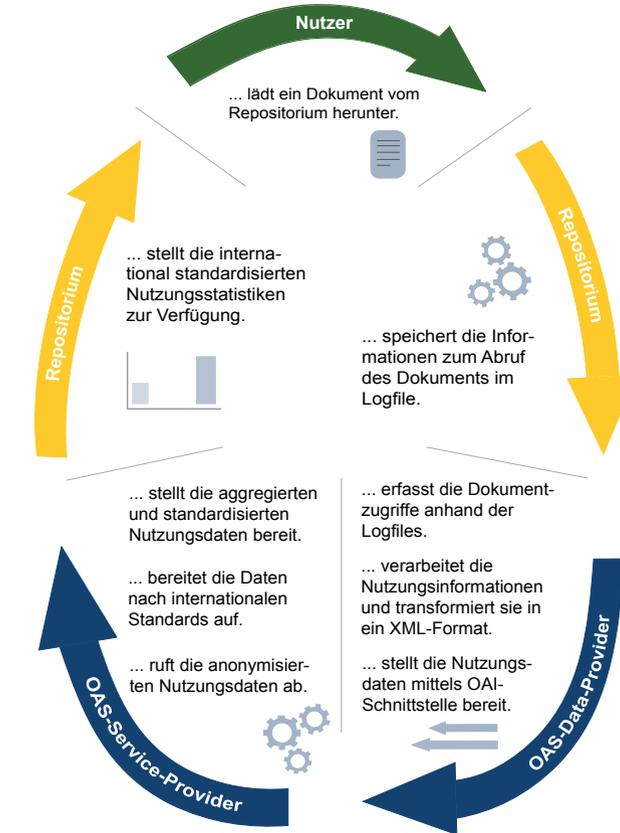
OAS-Service-Provider bietet die aggregierten und standardisierten Nutzungsdaten an

Die Nutzungsdaten werden dem Repositorium bereitgestellt. Die Schnittstelle und das Format werden zuvor gemeinsam mit dem Repositoriumsbetreiber festgelegt.

Repositorium stellt die international standardisierten Zugriffsstatistiken zur Verfügung

Den teilnehmenden Repositorien werden für die einzelnen Dokumente tagesgenaue Zugriffszahlen bereitgestellt. Dies können zum einen gesamte Auszüge aus der Datenbank des OAS-Service-Providers sein. Zum anderen wird von OA-Statistik ein iFrame angeboten, das in das Repositorium eingebunden werden kann.

Workflow von OA-Statistik



Ziele von OA-Statistik

- International standardisierte Nutzungsstatistiken
- Nachhaltige Infrastruktur zur Erfassung und Auswertung von Nutzungsstatistiken
- Erhöhung der Akzeptanz von Open Access bei Autoren und Repositorien